

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung: Zu den Möglichkeiten einer Ästhetik der Literatur im Anschluss an Walter Benjamin	I
	<i>Systematische Zielperspektive: die epistemische Form schöner Literatur 7 – Beschreibung der Vorgehensweise 21</i>	
II	Walter Benjamins Theorie der Darstellung: eine analytische Lektüre seiner Schriften	19
II.1	Idee und Darstellung. Ein analytischer Kommentar der ›Erkenntniskritischen Vorrede‹ zum ›Ursprung des deutschen Trauerspiels‹	20
1	Einleitung	20
2	Methodologische Vorbemerkung	24
3	Entstehungsgeschichtliche Betrachtung	29
4	Philosophia perennis: Benjamin und Hegel – zur Bedingung der Möglichkeit ihrer Verknüpfung und zur Form der ›Vorrede‹	32
5	Gesamtanlage und erste Sichtung der Methode	49
6	Abschnitt I: Philosophie als Frage der Darstellung	52
	<i>Darstellung und Rationalität 52 – »Wendung«: Zeitlichkeit als Bedingung der Wahrheit 56 – Exteriorität: erste Signatur des Messianischen 59 – »Lehre«: die Form des Ästhetischen 68 – Chronomorphé: Darstellung als hermeneutisches Gebilde 72 – »Umweg«: Entelechie der Darstellung 79</i>	
7	Abschnitt II: Wahrheit und Struktur – die epistemologische Syntax der Darstellung	81
	<i>Die Schrift und das Erhabene: die Logik des materialen Mediums der Dar- stellung 81 – ›Idee‹ und ›Wahrheit‹: die hegelianische Grundlegung der Dar- stellung 87 – Kontexte: Adorno und Foucault – die Ontologie der Darstellung und die Darstellung von Sein 102 – Frage und Antwort: das Heraustrreten aus der Dialogizität der Erkenntnis im »ästhetischen Zeichen« 111 – ›Einheit‹ und ›Sprung‹: die Grundlegung der Formstrategien der Darstellung 124 – Aus- blick: die Fragwürdigkeit des platonischen Systems 130</i>	
8	Abschnitt III: Benjamins hermetische Platon-Lektüre (I)	133
	<i>›Schönheit‹: Schein und Wesen als Momente der ›Wahrheit‹ 133 – Ästhetische Signaturen: das Pendel der Darstellung 146</i>	
9	Abschnitt IV: Die Logik von Begriff und Idee	147
		V

Die Diskontinuität der Ideenwelt 147 – *Die metaphysische Funktionstheorie der Begriffe* 150

10	Abschnitt V: Absolute Negativität und Selbstbezüglichkeit – Form und ideengeschichtlicher Hintergrund der Logik der Darstellung.	158
	»Extreme«: die absolute Negativität der Idee 158 – Emergenz: die Idee als »objektive Interpretation« der Begriffe 171 – Holon pollon: Benjamins hermetische Platon-Lektüre (2); die verborgene Referenz des »Sophistes« 176	
11	Abschnitt VI: Name und Symbol.	204
	»Symbol und »Gewalt«: die Form des Namens 204 – »Intellektuelle Anschauung« und Name: unsinnliche Unmittelbarkeit 206 – Urgeschichtliches: die Vorgängigkeit des Namens 215	
12	Abschnitt VII – Abschnitt XI: Induktion und Deduktion. Die epistemologische Alternative der Darstellung	220
13	Abschnitt XI – XII: Ursprung. Das zeitliche Geschehen der Darstellung.	223
	Genetische Klassifikation: Ausgang von der grundlegenden Dialektik des Ursprungs 223 – Ursprungsphänomen: die verstreute Entelechie 225 – Das Anfangsproblem: Historische Bemerkungen zur systematischen Metaphysik des Ursprungs 230 – Ursprungsformationen: Fichte, Hegel, Kierkegaard 242 – »Klesis«: die ästhetische Verschiebung des Ursprungs bei Benjamin 257 – Nachspiel: postmoderne Lektüren des Ursprungsproblems im Ausgang von Benjamin (Foucault, Derrida) 262 – Anzeichen des Ästhetischen: die poetischen Signaturen des Ursprungsbegriffes 273	
14	Abschnitt XII: Monade – die Einheit der Darstellung. Benjamins Leibniz-Lektüre	294
15	Verdrängung: der verschobene Kontext (Goethe).	308
16	Koda – Nachwirkungen der frühen Konzeption der Darstellung im »Passagen-Werk«.	314
17	Summa summarum	320
	Methodischer Holismus 320 – Der systematische Bau der Darstellung: Zusammenfassung 321 – Darstellung der Literatur als Darstellung der literarischen Darstellung: Konsequenzen der »Vorrede« 332	
II.2	Spuren der Darstellungstheorie der »Vorrede« in Benjamins Gesamtwerk.	350
1	Reflexionsmedium: »Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik«.	350
2	Name: »Über Sprache überhaupt und über die Sprache des Menschen«.	359
3	Homers Götter: »Goethes Wahlverwandtschaften«.	366
4	Ästhetisches Zeichen: die kunstphilosophischen Passagen des Hauptteils im »Ursprung des deutschen Trauerspiels«.	374

5	Fortschreibungen der Allegorie: ›Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit‹ und die ›Baudelaire-Studien‹	386
6	Enden der Allegorie: die ›Geschichtsphilosophischen Thesen‹	392
III	Benjamins Darstellungstheorie im Kontext der literarischen Poetik und Ästhetik der Moderne	401
III.1	›Darstellung‹ in der klassischen Kunstphilosophie und Poetik des 18. und 19. Jh.	401
	<i>Vorgeschichte und Problemzusammenhang: Platon, ›Politeia‹ 401 – Begriffsgeschichtliche Bemerkung 405 – Kulturgeschichtlicher Hintergrund: Mimesis und Subjektivität. Die doppelte Entwicklung des Begriffs 407 – Übersichtliche Begriffsentwicklung (Lessing, Klopstock) 416 – Lessing 423 – Klopstock 430 – Kants Begriff(e) der Darstellung 436 – Darstellung in den Diskursen des 18. und 19. Jh.: eine vorläufige Bilanz 446</i>	
III.2	Fortschreibungen: einige Bemerkungen zu ›analytischen‹ und ›hermeneutischen‹ Darstellungstheorien mit ständiger Rücksicht auf Benjamin	454
	<i>Nelson Goodman, ›Sprachen der Kunst‹ 455 – Arthur C. Danto, ›Die Verklärung des Gewöhnlichen‹ 463 – Günter Figals Begriff der Darstellung (mit einem Seitenblick auf Hans Georg Gadamer) 470</i>	
IV	Schlussbemerkung: Medium und Kritik	477
V	Bibliographie	501
	Primärliteratur	501
	Sekundärliteratur	508
VI	Personenregister	527